

Gesendet: Sonntag, 1. März 2020 15:34

Betreff: Fwd: Stellungnahme von Schülern der Oberstufe der SBB zu Vorwürfen

Werte Redaktion !

Wir sind Schülerinnen der Oberstufe der Staatlichen Ballettschule Berlin und möchten uns in diesem Schreiben zu den Vorwürfen in der letzten Zeit äußern.

Betroffen haben wir die Berichte verfolgt und ausgiebig untereinander und auch mit Lehrern darüber diskutiert.

Es ist sehr schade, wenn Schüler tatsächlich so unglücklich an der Schule sind und leiden.

Wir müssen aber sagen, dass wir die Vorwürfe nicht bestätigen können.

Wir sind sehr glücklich mit unseren Lehrern. Die sogenannte „Kultur der Angst“ herrscht unter uns und den Lehrern nicht. Unsere Klassisch Lehrerin ist sehr lieb, fair und verständnisvoll und auch wenn es sicherlich sehr schwierig bei einer so großen Klasse wie unsere ist, werden wir alle gleichwertig behandelt und gefördert. Sie fragt immer nach wie es uns geht und besteht darauf, dass wir uns auskurieren, falls es uns schlecht geht. Verletzt oder mit Schmerzen müssen wir natürlich nicht tanzen. Es wird auch kein Druck bezüglich unserer Figur auf uns ausgeübt. Auch alle anderen Pädagogen, mit denen wir arbeiten dürfen, sind sehr gut und qualifiziert.

Die Beschwerden über die Auftritte am Abend oder im Ausland die uns „zugemutet werden“, da sie angeblich zu viel für uns junge Menschen sind, können wir nicht nachvollziehen. Wir wollen auf der Bühne stehen und Auftritte sind unsere Motivation und unser Ziel. Auf weltweiten Bühnen zu tanzen, ist eine riesige Bereicherung für einen anzustrebenden Profitänzer. Und letztendlich sind es die Momente auf der Bühne, für die wir hier sind und so viele Stunden hart dafür gearbeitet haben.

Es ist unserer Meinung nach wichtig, dass man den Anschuldigungen trotzdem nachgeht und sie auf ihre Wahrheit untersucht. Wir wurden leider Zeuge, wie sie von ein paar Schülern geäußert wurden. Jedoch möchten wir auch hinzufügen, dass sich die Mehrheit der Schüler bei der Schülerkonferenz vor kurzer Zeit nicht geäußert hat. Der Eindruck war deshalb bei vielen von uns auch, dass Schüler zum Teil gar nicht mit dem „Schüler Statement“ einverstanden sind.

Es gibt genügend Schüler ,die sehr glücklich hier an der Schule sind und die jetzt um deren Schließung fürchten oder um eine Umgestaltung des Konzepts in eine Schule mit „minimaler“ klassischer Ausbildung. Das wäre für uns ein wahr gewordener Albtraum. Wir schätzen die Möglichkeiten, die wir hier bekommen sehr und es ist schlimm für uns dass unsere Abschlüsse in Gefahr sind.

Wir haben uns bewusst für diese Schule entschieden. Viele verlassen im jungen Alter ihre Familie, ihr altes Leben und ihr Land, weil ihr größter Traum diese Schule ist, bei der eine erfolgreiche Laufbahn als Tänzer garantiert wird. Mit weniger klassischer Ballettausbildung hätten wir später keine Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Da gibt es schon genug arbeitslose Tänzer. Außerdem lieben wir den klassischen Tanz.

Jedoch wissen wir auch alle, dass es ein harter Weg zur Erfüllung unseres Traumes als Bühnentänzerin ist. Wir haben uns aber für diesen Weg entschieden und so auch, im vollen Wissen, für die „Strapazen“. Natürlich ist es manchmal hart zu proben und weiter zu trainieren, wenn unser Körper eigentlich erschöpft und müde ist, aber wir sind mit dem Ziel hier, besser zu werden und arbeitet deshalb auch kontinuierlich weiter an uns.

Wenn man diese Schule besuchen will und sich für diese Berufung entscheidet, sollte man

sich auch über die „Strapazen“ des Tanzens im Klaren sein. Man benötigt dazu den vollen Willen und vor allem Leidenschaft. Alle Eltern unterschreiben eine Einverständnis Erklärung, wenn ihre Kinder an die Schule kommen, in der ganz deutlich auf die unvermeidbare und bevorstehende Belastung , späte Stunden bei Auftritten, auf die mögliche Elimination von Schülern im Laufe der Schulbahn und mehr, eingegangen wird. Deswegen verstehen wir nicht, wieso sich Eltern nun so genau über diese Sachen beschweren.

Wir wünschen uns nun nur, dass wir unsere Ausbildung an der SBB wie bisher mit all ihren Möglichkeiten weiter führen können. Das Ganze artet jedoch in eine Richtung aus, die uns am Ende nur schaden wird. Falls es schlechte Pädagogen gibt, soll dem natürlich nachgegangen werden. Mit einem Wechsel der Schulleitung scheint aber bisher nichts erreicht worden zu sein, was aus unserer Sicht bedeutet, dass dies nicht die Lösung des Problems ist.

Wir haben jetzt manchmal wirklich Angst. Wir haben Angst etwas positives zu sagen und natürlich um unsere Ausbildung und um unsere wunderbaren Auftritte, die uns so wachsen lassen. Ohne Auftritte haben wir keine Chance, gute Tänzer zu werden. Die Bühnenerfahrungen sind sehr wichtig und einer der Gründe, warum wir nach Berlin gegangen sind und warum die Tänzer unserer Schule so gut sind.

Sie sind für uns eine große Hoffnung, weil uns niemand hören will ! Alle wollen nur negatives berichten.

Die Abgeordneten (Frau Kittler) haben uns nicht mal geantwortet.

Mit freundlichen Grüßen
Schülerinnen der SBB - Oberstufe